Vortrag · 30 Minuten

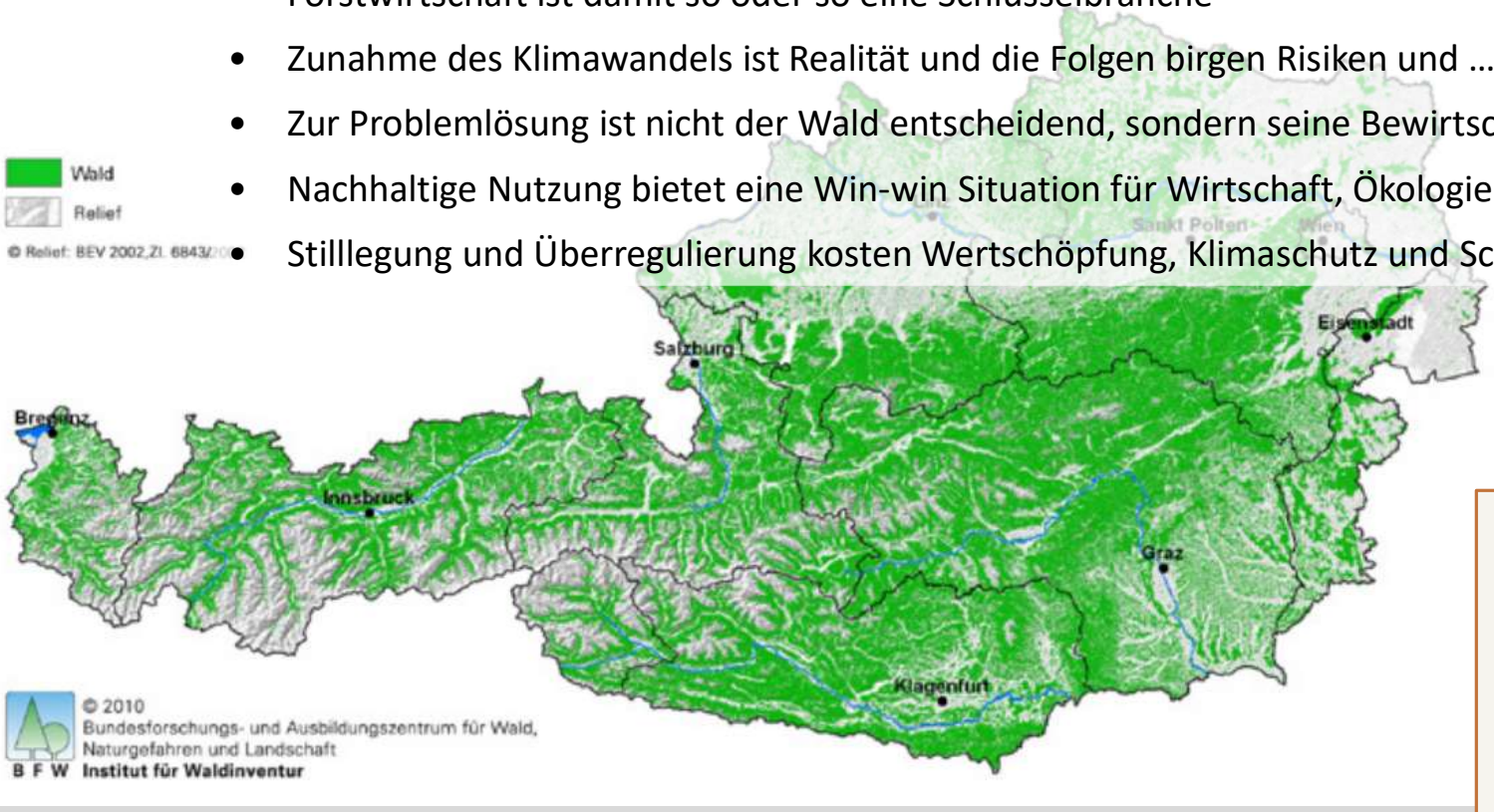
Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft für Österreich und Europa

Frank Diehl – Lions Club Salzburg Papageni am 08.10.2026

PLANUNGS–
GESELLSCHAFT
DIEHL GMBH

Rahmenbedingungen

- Fast die Hälfte Österreichs ist Wald — davon werden 83% als Ertragswald bewirtschaftet
- Forstwirtschaft ist damit so oder so eine Schlüsselbranche
- Zunahme des Klimawandels ist Realität und die Folgen birgen Risiken und …. bieten Chancen
- Zur Problemlösung ist nicht der Wald entscheidend, sondern seine Bewirtschaftung und unsere Politik
- Nachhaltige Nutzung bietet eine Win-win Situation für Wirtschaft, Ökologie und Wohlfahrt
- Stilllegung und Überregulierung kosten Wertschöpfung, Klimaschutz und Schutzfunktion



48 %

Waldanteil Österreich

Zur Person — Frank Diehl

- Diplom-Ingenieur für Forst- und Holzwirtschaft
- Studium BOKU Wien, Staatsprüfungen D und AT
- Planung, Behördenverfahren, Projektkoordination
- Wirtschaftsführung Großprivatwald
- Geschäftsführer Technisches Büro

40+ Jahre

Praxis und Projekte in
Forst, Jagd und Bauwesen







Meine Standpunkte

- Die Kleinstrukturierheit und der hohe Privatwaldanteil in Österreich kann ein Vorteil sein
- Österreich hat natürliche Wettbewerbsvorteile und seine Wirtschaftsstrategien müssen darauf aufbauen
- Die österreichische Forstwirtschaft funktioniert und die österreichische Säge ist international führend
- Nachhaltige Nutzung mit ökologischen Standards ist ein “Win-win” für Forst, Gesellschaft und Umwelt
- Die Umwelt wird vom veränderten Klima, aber ebenso von der Politik und Gesellschaft belastet
- Kreislaufwirtschaft und - dadurch bedingt - die CO2-Bindung ist rascher und umfangreicher auszubauen
- Keine Stilllegung und keine unnötige Bürokratie, die Bewirtschaftung ver- und die Eigentumsrechte behindern
- Das Gelingen ist eher eine politische, weniger eine klimatische und sicher keine waldbauliche Frage

145.000

Waldbesitzer in Österreich

Zahlen, Fakten für Österreich

4,03 Mio. ha
48%

bewaldete Fläche

1,29 Mrd. Vfm
351 Vfm/ha

Holzvorrat

58,5 %
aus 80%

Einschlag
Anteil Privatwald

985 Mio. t
47-fach

Kohlenstoff im Wald
Faktor zur Jahresemission

28 Mio. Vfm
8,4 Vfm/ha

Zuwachs

18-20 Mill. Fm/a

Rundholzeinschlag

10 Mill. m³/a

Schnittholzproduktion

70 % Export

Schnittholz

Österreich - ökonomische Bedeutung der “Wertschöpfungskette Holz”

Abgrenzung*	BWS gesamt ***	Beschäftigte
Forstwirtschaft	1,28 Mrd. €	24.000 (7.700 nur FW)
Holz, engste Def. (Säge, Papier …)	9,16 Mrd. €	114.000
Holz, enge Def. (Möbel, Bau, Druckerei …)	20,07 Mrd. €	245.000
Holz, weite Def. (Ausbildung, F&E, Abfall, Behörde …)	26,50 Mrd. €	444.000

Mit ca. 122 Mrd. € Umsatz erwirtschaftet die Wertschöpfungskette „Holz“ in Österreich ca. 43 Mrd. € bzw. 10% der Wirtschaftsleistung und 6,2% des BIP, schafft und erhält ca. 444.000 bzw. 9% der Arbeitsplätze und 29 Mrd. €bzw. 12% der Staatseinnahmen!

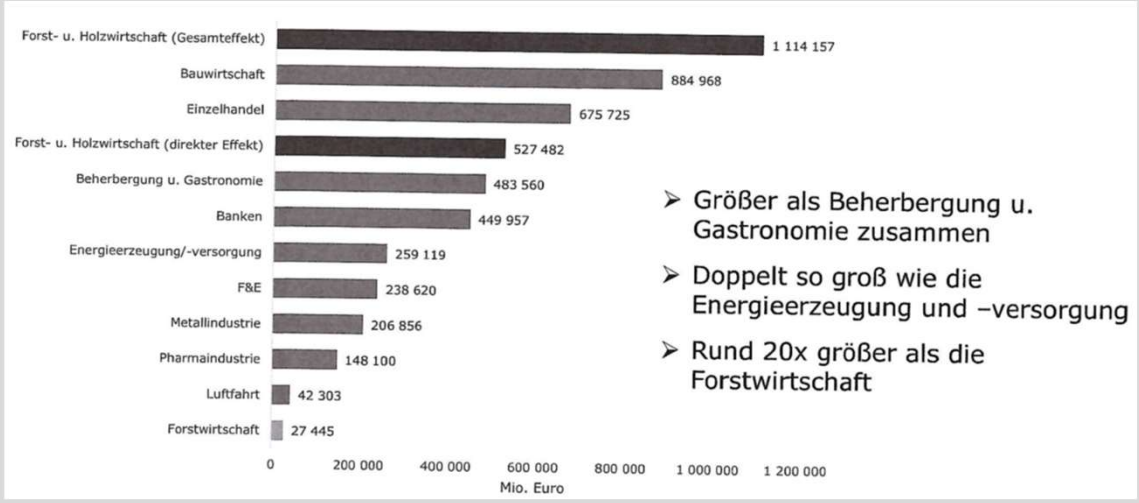
* Querschnittsmaterie entlang Wertschöpfung an mehreren Wirtschaftssektoren beteiligt (Forst, Produktion, Bau, Handel, Dienstleistung)
** Daten aus „Die Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft im Sinne der Bioökonomie“, Anna Kleissner, Fa. Ecomove 2023
*** Bruttowertschöpfung = Produktionswert – Vorleistungen (ohne Steuern); Σ (BWS + Nettogütersteuern) = BIP (Ö 2025: 460 Mrd. €)

Zahlen, Fakten für Europa (EU 30)

227 Mio. ha 35-40%	1,29 Mrd. Vfm **160 Vfm/ha**	**58,5 %** 50-60%	25-30 Mrd. t **100 Mrd. t CO2**
bewaldete Fläche	Holzvorrat	Anteil/Einschlag Privatwald	Kohlenstoff im Wald
780 Mio. Vfm 4,5 Vfm/ha	520 Mio. Fm/a **260 Mio. Fm/a**	**120 Mio. m³/a**	**3 : 1 Export/Import**
Zuwachs	Holz-/Rundholzeinschlag	Schnittholzproduktion	Schnittholz

Europa - ökonomische Bedeutung der “Wertschöpfungskette Holz”

Thema	Stand
Rundholzproduktion	520-600 Mio. m³ pro Jahr
Umsatz	1.114 Mrd. € pro Jahr (3-fache der Wirtschaftsleistung Ö)
BWS Multiplikator	2,11
Anteil an BWS	direkt 3,34% und indirekt 7,06 % (jeder 16. € Europa)
Arbeitsplätze	17,5 Mio. (direkt 3,2%; gesamt 7%, NL 18 Mio. EW)

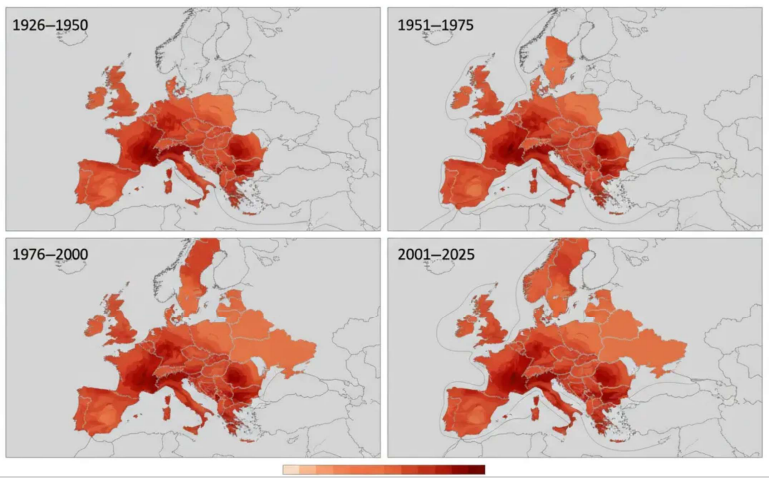


Klimawandel als “physikalisches Risiko”

- Trockenheit, Hitze und Waldbrände nehmen zu und schwächen Wälder
- Borkenkäfer: mehr Generationen pro Jahr und höheres Latenzniveau
- Schadholz 2025: 32,6 % — davon 2,91 Mio. Efm Käferholz
- 10 Mrd. € volkswirtschaftl. Schaden bis 2030 (Uni Graz, Wegener Center)

32,6 %

Schadholzanteil 2025



1926–1950: Sehr starke Konzentration auf Mittelmeerländer; Mitteleuropa / Norden nahezu leer.

1951–1975: Mediterraner Raum intensiver; Iberien dominant, erste schwache Signale in Mitteleuropa.

1976–2000: Weiterhin starke Südhälfte, beginnende Ausweitung nach Mitteleuropa/Adria.

2001–2025: Mediterrane Hotspots bleiben sehr stark; zusätzlich klar erkennbare Dichte in Süddeutschland, Polen, Baltikum, Südskandinavien.

Politik und Bürokratie als “anthropogene” Risiken

- Fragwürdige Regelungen für die Forstwirtschaft auf EU und nationaler Ebene

  LkSG: *Anlass besteht und ethisches Motiv nachvollziehbar, aber ineffizient und realitätsfern, exzessive Kosten, Ausweichen über ungewollte Konzentration auf wenige, große Lieferanten*

  EUDR: *Ziel keine Entwaldung entlang Lieferkette, Sorgfaltspflichten für Mikrounternehmer in No-risk Länder entschärft, Import damit erschwert, ganze Regelung ist unnötig und teuer („Bürokratie für nichts“)*

  Nature Restoration Law*: Fordert auf 20% Wiederherstellung früherer Zustände und Konservierungsschutz für vorhandene Lebensräume, unterstellt nutzungsfreie Entwicklung sei vorteilhaft. Realität: dynamisches und durch Klimawandel veränderliches System und vielfältige Kulturlandschaften in EU*

- Unflexible Konservierungsansätze mit pauschalen, statischen Vorgaben sind realitätsfern und nicht lösungsorientiert
- Flächenstilllegung und bürokratische Hemnisse stoppen Waldumbau, Pflege und nachhaltige Produktion
- Ohne Erlös fehlt Investitionskapital für den Umbau und Sanierung von Wäldern
- Nutzungsverbote verlagern Nachfrage und Wertschöpfung ins Ausland
- Weltverbesserung (LKSG), Zweck-Mittel-Paradoxon (ESG), reduz. Wettbewerbsfähigkeit

58 %

Einschlag aus Betrieben unter 200 ha

Was bedeutet Flächenstilllegung für Europa? Die 1-Prozent-Probe!

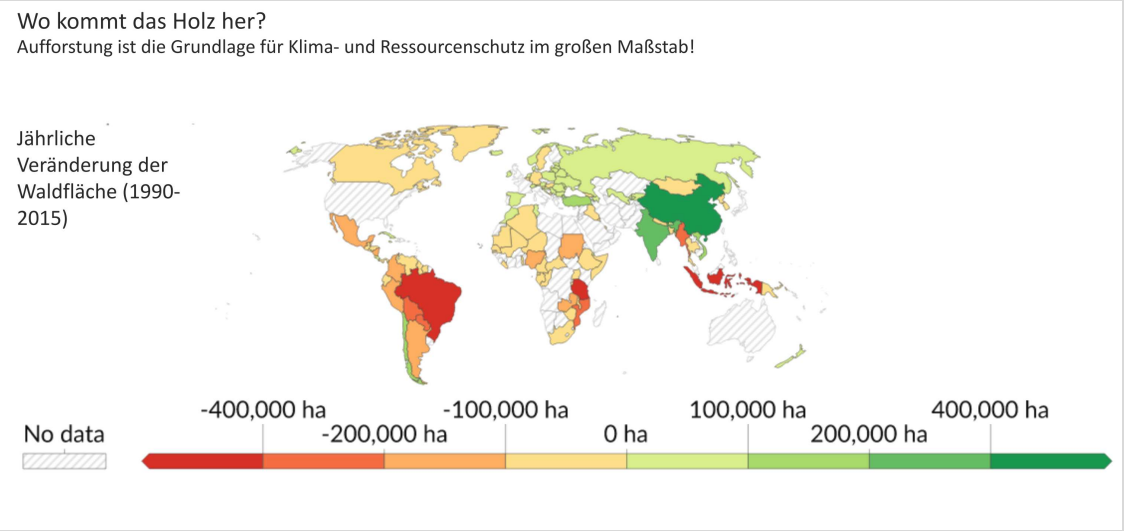
10,3 Mrd. €	162.000	0,92 %	1 %
Wertschöpfungsverlust, E-30	gefährdete Arbeitsplätze	Rückgang der Wertschöpfung	weniger Holzeinschlag

Absehbarer Langfristfolgen der Stilllegung von Wirtschaftswald:

- Verlust von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung
- CO2-Senke im Wald und CO2-Bindung im Nutzholz geringer
- Hohe öffentlichen Kosten für Entschädigung und Betreuung
- Reduktion der Wertschöpfung im ländlichen Raum
- Risiken des Zerfalls bei flächiger Überalterung stillgelegter Wälder

Lösung - Forstwirtschaft und Kreislaufwirtschaft

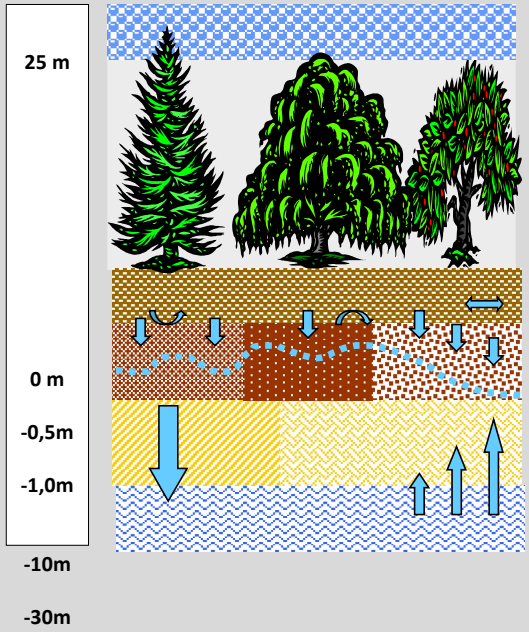
- Ernte von Biomasse in großem Maßstab aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- Sofortiger Ersatz durch permanente Waldverjüngung und temporäre CO2-Bindung auf hohem Niveau
- Gewinnung der Rohstoffe, die wir für den Bau von mehrheitlich holzbasierten Gebäuden benötigen
- Nachhaltiges Bauen, um ausreichend langfristig Kohlenstoff zu speichern
- Stärkung europäischer Schlüsselsektor und Wirtschaftsstandort als USP und Unabhängigkeitsfaktor



Überwirtschaftliche Waldfunktionen

- Schutzwald sichert Siedlungen, Straßen und Bahn
- Trinkwasser: Waldböden filter, reinigen und speichern
- Erholung und Gesundheit: Wald als Naherholungsraum
- Versorgungssicherheit mit heimischem Rohstoff
- Wälder sind Biotope und Habitate vieler Arten

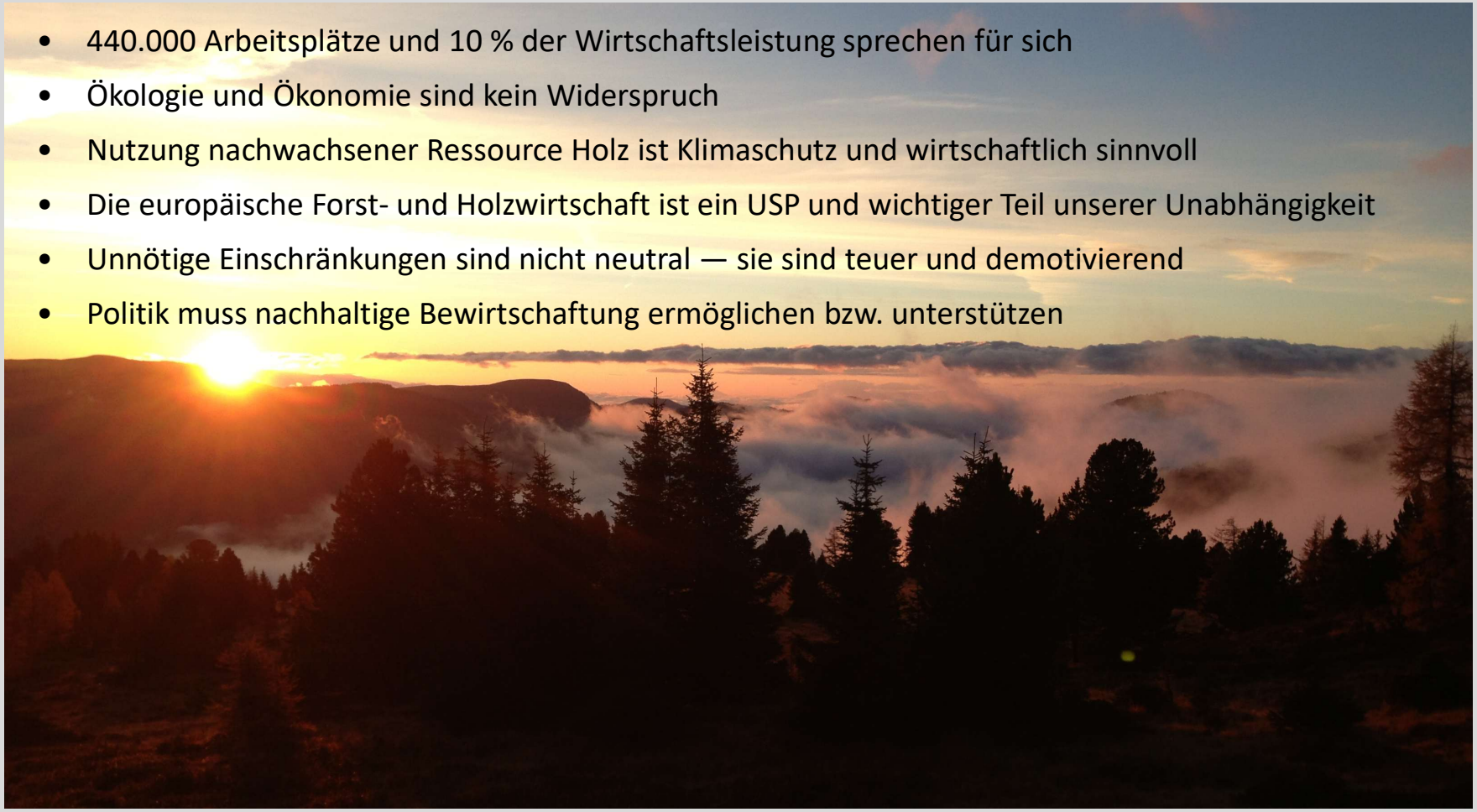
Kompartiment	Faktor / Funktion
Atmosphäre	Niederschlag Stoffeinträge
Vegetation	Wasserhaushalt (Verdunstung usw.) Filterwirkung, Deposition
Oberfläche	Geomorphologie Wasserhaushalt (v.a. Infiltration)
Boden	Bodenaufbau (Bodenart, Horizonte) Filterwirkung (chem., mechanisch) Wasserhaushalt
GW-freie Zone	Mechanische Filterwirkung
Aquifer	Durchlässigkeit Mächtigkeit GW-Volumen / Kapazität



Der Fahrplan zur Win-win-Situation

Keine pauschale Stilllegung	Privatwald unterstützen	Waldumbau erleichtern	Holz kaskadisch nutzen	Forschung und Holzbau fördern	Regulierung und Bürokratie abbauen
Schutz über Auflagen und Reservate	Beratung, Kooperationen, Gemeinschaften	Senkenhonorierung, Ökosystemleistungen	Erst stofflich, dann energetisch	Öffentliche Vergabe, Normen, Forschung	Risikobasiert statt überfordernd

Fazit: Wald und Forstwirtschaft bieten effektive Lösungen



- 440.000 Arbeitsplätze und 10 % der Wirtschaftsleistung sprechen für sich
- Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch
- Nutzung nachwachsener Ressource Holz ist Klimaschutz und wirtschaftlich sinnvoll
- Die europäische Forst- und Holzwirtschaft ist ein USP und wichtiger Teil unserer Unabhängigkeit
- Unnötige Einschränkungen sind nicht neutral — sie sind teuer und demotivierend
- Politik muss nachhaltige Bewirtschaftung ermöglichen bzw. unterstützen

Vielen Dank

Die Forstwirtschaft und der Wald machen nicht Probleme, die wir lösen müssen.
Es sind Lösungsmöglichkeiten, die wir verstehen und damit wirtschaften sollten.

„Ungleich ist das Schicksal der Menschen und der Bäume, ihr Beruf aber ist der nämliche: sich vollständig zu entwickeln und Früchte zu tragen.„

Franz Michael Felder 1839-69

Frank Diehl · Planungsgesellschaft Diehl GmbH · office@diehl-projekte.at · www.diehl-projekte.at